

Ueber Verschmelzungen des *Peroneus longus* und *brevis* bei den unverhältnissmässig wenigen Thieren, welche diese Peronei allein besitzen, existirt meines Wissens in der Literatur keine Angabe. Auch ist mir eine solche nicht aufgefallen. Bei Berücksichtigung der Fälle mit Verschmelzung aller 4 Peronei zu einem Muskel kann die Möglichkeit der Verschmelzung des *Peroneus longus* und *P. brevis* allein zu einem Muskel auch bei Säugethieren nicht ausgeschlossen werden.

Wie bei dem Menschen beide lateralen Peronei, so können bei Säugethieren alle lateralen Peronei zu einem Muskel verschmelzen.

## **VI. (CCLII.) Ein *Musculus peroneus brevis* mit Insertion an den Calcaneus, bei Abgabe einer mit einem Fleischbauche versehenen Fussrückensehne zur 5. Zehe (eines auf den Fussrücken verkürzten *Musculus peroneus digiti quinti*).**

So vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am 20. October 1884 an beiden Extremitäten eines Weibes an der 83. unter 100 weiblichen Leichen, welche zur besonderen Untersuchung der Unterschenkel- und Fussmuskulatur geflüssent-lich präparirt worden waren.

Die Präparate sind in meiner Sammlung deponirt. Ueber das Präparat der rechten Extremität findet sich eine Abbildung in meiner Monographie über den *Musculus peroneus digiti V* (Taf. IV Fig. 1).

Die Sehne des *Extensor longus hallucis* jeder Seite giebt innerhalb der für sie bestimmten Vagina im *Ligamentum cruciatum tarsi* eine supernumeräre Sehne zur 1. Phalange des Hallux.

Der *Peroneus III* fehlt an beiden Seiten, aber trotzdem ist ein starkes und breites *Ligamentum intermetatarseum (interbasicum) dorsale* (Hyrtil) zugegen.

An jeder Seite ist der supernumeräre *Fibulo-calcaneus externus* (*Peroneus IV Otto*) zugegen. Der Muskel ist bandförmig, 7 cm lang, 8 mm breit und 4 mm dick. Er entspringt vom hinteren, inneren Rande des unteren Endstückes der Fibula in einer Länge von 3 cm und inserirt sich hinter der Stelle für den Sitz des *Tuberculum inframalleolare* und unter der Rinne für die Sehne des *Peroneus longus* an den *Calcaneus*.

Der *Extensor digitorum brevis* des rechten Fusses besitzt einen supernumerären Bauch, welcher sich zwischen dem Bauche zur 2. Zehe und den

E. brevis hallucis ablöst und mit der Sehne des E. digitorum longus zur 2. Zehe sich vereinigt.

Andere Muskeln zeigen nichts Abnormes, mit Ausnahme des Peroneus brevis beider Seiten, welcher folgende merkwürdige, vorher nicht gesehene Anordnung aufweist:

Der Peroneus brevis jeder Seite hat die Form, die Mächtigkeit, die Lage, den Ursprung und den Verlauf des normalen Muskels. Seine Sehne passiert, wie gewöhnlich, mit der Sehne des Peroneus longus die Vagina unter dem Ligamentum annulare externum (Retinaculum peroneorum superius), dann auch eine kurze Vagina propria unter dem Retinaculum peroneorum inferius im Bereiche des Sitzes des Tuberculum inframalleolare calcanei, das an beiden Seiten dieser Leiche fast nicht entwickelt ist. An der Sitzstelle des Tuberculum calcanei in einer Länge von 1,5 cm und bis zu einer Distanz von 12 mm hinter dem vorderen Rande des Processus anterior des Calcaneus inserirt sich der Peroneus brevis jeder Seite mit seiner verbreiterten Sehne, endet somit schon 3,5 cm hinter der Tuberositas des Metatarsale V und nicht an dieser, und inserirt sich daher an diejenige Stelle des Calcaneus, an welcher sich der supernumeräre Peroneus IV in manchen Fällen inseriren kann, ist also statt eines Peroneo-metatarsaeus selbst ein Peroneo-calcaneus geworden.

Etwas über der Insertion des Peroneus brevis jeder Seite an den Calcaneus löst sich vom vorderen Rande seiner Sehne ein 5 mm langes und breites und 1,5 mm dickes Bündel ab, welches also fast unmittelbar in einen Fleischbauch übergeht, der mit einer langen Fussrückensehne endet.

Der Fleischbauch reicht bis zur Basis des Metatarsale V und bis zum Ligamentum intermetarseum. Er hat eine comprimirt spindelförmige Gestalt, ist 5 cm lang, 8 mm breit und 4 mm dick. Seine Sehne dringt zwischen das oberflächliche und tiefe Blatt des Ligamentum intermetarseum dorsale und durchbohrt dasselbe, in welchem für sie eine Synovialscheide existirt, an deren Boden sie durch eine Art Mesenteriolum befestigt ist. Darauf setzt dieselbe unter der Fussrückenfascie auf dem Metatarsale V bis zum Rücken der 5. Zehe ihren Lauf fort und verschmilzt hier mit der Sehne des Extensor digitorum longus zur 5. Zehe an deren Fibullarrande.

Der vom anomal inserirten Peroneus brevis abgegebene Fleischbauch mit der Sehne zur 5. Zehe musste als Extensor proprius digiti quinti fungiren. Er steht dem E. proprius digiti quinti am Fussrücken, den bisweilen auch der normale Peroneus brevis absendet, gleich. Er repräsentirt die Fussrückensehne des Peroneus brevis zur 5. Zehe anderer Fälle und hat die Bedeutung eines reducirten und auf den Fussrücken beschränkten Peroneus digiti quinti pedis.

A. W. Otto<sup>1)</sup> sah an einer sehr musculösen männlichen Leiche den *Peroneus brevis* der rechten Extremität am Fersenbeine über der Rinne, in welcher er sonst läuft, sich inseriren. Wie in unserem Falle, fehlte an beiden Extremitäten der *Peroneus tertius*.

## VII. (CCLIII.) Durch rechtwinklige Verschmelzung der Nieren an deren unteren Enden entstandene zweischenklige Niere mit Lagerung in der rechten Hälfte der Bauchhöhle und im hinteren Abschnitte der rechten Fossa iliaca.

(Hierzu Taf. IX. Fig. 4.)

Zur Beobachtung gekommen am 15. Februar 1886 an einem männlichen Subjecte mittleren Alters. Das arteriell injicirte Präparat habe ich in meiner Sammlung deponirt.

Gestalt. Die Niere (No. 1) besitzt rechts neben der Wirbelsäule einen oberen verticalen kürzeren und weniger breiten Schenkel (No. 1'), welcher der rechten Niere entspricht, und wieder rechts von der Wirbelsäule und an deren rechten Hälfte einen bis gegen die Medianlinie sich erstreckenden unteren transversalen langen und breiten Schenkel (No. 1''), welcher der linken Niere der Norm angehört. Letzterer hat seine abgerundeten Enden medianwärts und lateralwärts gekehrt. Der obere Schenkel ist abwärts hinter das laterale Ende des unteren Schenkels geschoben und hier verschmolzen, ohne an der Verschmelzungsstelle einen Isthmus zu bilden. Der obere Schenkel ist länglich-rund, der untere oval. Ersterer hat vorn und innen seinen Hilus (\*), letzterer vorn und an der Mitte seinen weiteren Hilus (†). Beide Ureteren verlaufen an der rechten Seite der Wirbelsäule, der aus dem oberen Hilus lateralwärts, der aus dem unteren Hilus medianwärts. Jener (No. 2) kreuzt den unteren Schenkel der Niere und die *Vasa iliaca externa dextra*, dieser (No. 2') kreuzt 2 cm aufwärts und rückwärts die *Vasa iliaca communia dextra*. Beide münden an gewöhnlicher Stelle in die cylindrische, mehr rechts gelagerte Harnblase (No. 3).

Lage. Mit dem oberen Schenkel und dem lateralen Abschnitte des unteren Schenkels in der Regio lumbalis dextra und im hinteren Drittel (4 cm lang) der Fossa iliaca dextra, von einer Stelle lateralwärts gleich unter der 12. Rippe der rechten Seite, medianwärts 2 cm tiefer und von der Höhe des oberen Randes des 2. Lendenwirbels bis zu einer Stelle der Fossa iliaca dextra gegenüber dem unteren Rande des 5. Lendenwirbels, in der Regio lumbalis etwas über den Rand des *Quadratus lumborum* hinaus, in der Fossa iliaca bis zu einem Punkte der *Crista ilium*, welcher von der Stelle gegenüber

<sup>1)</sup> Neue seltene Beobachtungen aus der Anatomie, Physiologie u. Pathologie. Heft II. Berlin 1824. 4<sup>o</sup>. S. 40.